

Kognitive Kommunikationsstörungen

Definition

Bei kognitiven Kommunikationsstörungen, (engl. Cognitive Communication Disorders [CCDs]), handelt es sich um kommunikative Auffälligkeiten im Kontext einer neurologischen Erkrankung.

Schwierigkeiten zeigen sich in pragmatischen und kommunikativen Fähigkeiten. Die Ursache dieser Schwierigkeiten wird vorwiegend auf kognitive Dysfunktionen in den Bereichen Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Exekutivfunktionen und/oder soziale Kognition zurückgeführt.

Symptome

Im Wesentlichen wird zwischen verbalen und nonverbalen Symptomen unterschieden [a, b].

In der nonverbalen Kommunikation zeigen sich neben Schwierigkeiten in der Emotionserkennung ganz allgemein Einschränkungen in Produktion und Rezeption nonverbaler Kommunikationsmittel wie Gestik, Mimik und Prosodie .

Die verbalen Symptome einer CCD lassen sich vier Störungsschwerpunkten zuordnen

Einschränkungen sind beispielsweise in der **semantischen Feindifferenzierung** ersichtlich. Hier zeigt sich etwa ein vager Ausdruck oder eine überformelle Wortwahl, indem bspw. unpassend viele Fremdwörter verwendet werden. Außerdem haben Betroffene Einschränkungen im Wortabruf unter Zeitdruck.

Weiterhin ergeben sich Schwierigkeiten auf der **Text- & Diskursebene**: Personen mit CCDs haben dann Probleme, die Hauptaussage eines Textes zu identifizieren. Auf der Diskurs-, also Gesprächsebene sind die Personen mit CCDs häufig sehr unstrukturiert und weitschweifig und können in ihren Gesprächsbeiträgen "den roten Faden" nicht halten.

Weiterhin zeigen sich im Bereich **Pragmatik** z.B. Einschränkungen in der Verarbeitung von Sprache im Kontext, wie etwa Einschränkungen im Verständnis von Metaphern, Ironie oder Humor oder Auffälligkeiten im Sprecherwechsel, im sogenannten **Turn-Taking**. Personen mit einer CCD unterbrechen dann häufig das Gegenüber im Gespräch.

Auffälligkeiten können sich darüber hinaus auf soziolinguistischer Ebene im **sozialen Gesprächsverhalten** zeigen, in Form einer scheinbaren Egozentrik bzw. Empathielosigkeit in der Kommunikation

Ursachen

CCDs werden häufig nach erworbener Hirnschädigung, insbesondere nach einem Schädel-Hirn-Trauma, beschrieben. Aber auch neurodegenerative Erkrankungen, (Morbus Parkinson oder Multiple Sklerose), oder psychiatrische Erkrankungen (Schizophrenie), werden mit dem Störungsbild in Verbindung gebracht.

Abhängig von der Lokalisation sowie dem Ausmaß der Hirnschädigung können unterschiedliche kognitive Beeinträchtigungen das klinische Erscheinungsbild bedingen.

Differentialdiagnose

CCDs werden von sprachsystematischen Störungen, den Aphasien abgegrenzt. Zu betonen ist jedoch, dass es in der Symptomatik Überschneidungsbereiche gibt, und CCDs auch in Kombination mit einer Aphasie, auftreten können.

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](#). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: "*Clinical Skills Lab Language Communication Interaction, Handout Kognitive Kommunikationsstörung*" von *Quinting, J., Jonas, K. Stenneken, P.*, Lizenz: [CC BY-SA 4.0](#).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>
Das Werk ist online verfügbar unter:
https://www.edulabs.uni-koeln.de/goto_iliasedulabs_crs_2010.html

